

NEWSLETTER

Oktober 2016



HEALTHY
SAXONY

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie die Oktober Ausgabe des HEALTHY SAXONY-Newsletters!

Mit dem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen informieren. Gerne nehmen wir in unserem Newsletter auch Ihre Unternehmensnachrichten mit auf oder weisen auf ihre Veranstaltungen mit hin. Nehmen Sie dazu bitte Kontakt mit uns auf.

Viel Spaß beim Lesen,

Dr. Olaf Müller
Leiter der Geschäftsstelle

Erstes Branchentreffen des HEALTHY SAXONY e.V. in Dresden

»Medizinische Versorgung wird in Zukunft sicherer und effektiver. Das ist das wichtigste Ergebnis der Digitalisierung im Gesundheitswesen und ein Gewinn für alle Patientinnen und Patienten«, sagte Staatsministerin Barbara Klepsch anlässlich des Branchentreffens der sächsischen Gesundheitswirtschaft in Dresden. Der Verein HEALTHY SAXONY e. V. – Veranstalter des Forums – lud am 24. August erstmalig Akteure der Branche zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch nach Dresden ein. Mit dem Thema „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ hat der Verein damit eine der wesentlichen Entwicklungen im Gesundheitswesen in den Fokus genommen.



Bild links: Branchentreffen HEALTHY SAXONY (v.l.n.r.: Prof. Dr. med. Wolfgang E. Fleig, Medizinischer Vorstand Universitätsklinikum Leipzig, A. ö. R., Vorstand HEALTHY SAXONY e. V., Sächsische Staatsministerin Barbara Klepsch, Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, A. ö. R., Vorstand HEALTHY SAXONY e. V., Dr. Olaf Müller, Leitung der Geschäftsstelle HEALTHY SAXONY e.V.)

Bild rechts: Blick ins Plenum

Prof. Dr. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikum Dresden und Vorstandsvorsitzender des HEALTHY SAXONY e. V. betonte, dass durch die fortschreitende Digitalisierung auch im Gesundheitswesen ein Paradigmenwechsel erfolgt, der für den Standort Sachsen von enormer Bedeutung ist. Er machte die Teilnehmer des Branchentreffens darauf aufmerksam, dass zunehmend Kunden, Patienten und die Industrie als Treiber auf die Gesundheitswirtschaft wirken und sich daraus neue Herausforderungen für Leistungsanbieter und Leistungserbringer ergeben. Auch Gesundheitsministerin Klepsch unterstrich dies noch einmal: „Vom Prozess der Digitalisierung werden der Standort Sachsen und die gesamte Branche profitieren“.

An verschiedenen Beispielen aus dem klinischen Alltag erläuterte Prof. Albrecht außerdem die Chancen der Digitalisierung in der Medizin. Zentrale Themen waren dabei u.a. die Verbesserung der Diagnostik und Therapie durch BIG DATA, die Verbesserung der Servicequalität mit Hilfe der Telemedizin sowie die positiven Auswirkungen auf die Patientenaufklärung durch eine Verbesserung des Wissenstransfers. Besonders betonte Prof. Albrecht darüber hinaus, die Potenziale, welche sich durch eine einheitliche Plattform für seit Jahren im Gesundheitswesen erfolgreiche Lösungen ergeben könnten. Als Beispiel nannte er u.a. die Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden nach einem stationären Aufenthalt. In seinem abschließenden Fazit mahnte Prof. Albrecht die Akteure jedoch, neben den zahlreichen Chancen der Digitalisierung, auch datenschutzrechtliche Aspekte im Blick zu behalten. Gesundheitsrelevante Daten, so Prof. Albrecht, seien sehr sensible Daten und besonders schützenswert. Sie müssten deshalb unbedingt vor Missbrauch geschützt werden, um einen Vertrauensverlust der Öffentlichkeit in die Innovationskraft der Digitalisierung zu vermeiden.



Staatsministerin Barbara Klepsch im Gespräch mit Ausstellern des HEALTHY SAXONY Branchenforums

Mit dem Branchenforum HEALTHY SAXONY hat der Verein gezielt Unternehmen der Branche angesprochen, um diesen eine Kommunikationsplattform zu bieten und um dadurch die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch unter den Akteuren zu verbessern. Das Treffen hat darüber hinaus auch den Zugang zum Netzwerk und damit zu den wichtigsten Akteuren der Gesundheitswirtschaft aus Krankenversorgung, Unternehmen, Krankenkassen/Versicherungen, Politik und Wissenschaft, etc. ermöglicht. Die rund 150 Teilnehmer der Veranstaltung tauschten sich in angeregten Diskussionen u.a. über die Chancen und Risiken dieser Entwicklungen, den Einfluss auf die Patientenversorgung sowie besondere Potenziale für den Standort Sachsen, aus. Weitere inhaltliche Schwerpunkte der Referentenvorträge waren dabei die Herausforderungen an Politik und Gesetzgeber, Digitalisierungsstrategien der Kostenträger und Gesundheitsdienstleister sowie die Themen Evidenz und Digitaler Gesundheitsmarkt.

Begleitet wurde das Branchentreffen durch eine Ausstellung, bei der u.a. die Mitglieder von HEALTHY SAXONY die Möglichkeit erhielten, ihr Unternehmen kostenfrei zu präsentieren. In einem gemeinsamen Rundgang nahmen sich die Staatsministerin Klepsch und die Vorstandsvorsitzenden von HEALTHY SAXONY, Prof. Fleig und Prof. Albrecht ausreichend Zeit, um mit den einzelnen Ausstellern ins Gespräch zu kommen.

Ideenwettbewerb „flex-MED – Gesünder durch flexible Elektronik“

Der Frage „Was brauchen wir in der Medizintechnik?“ steht der Frage „Was können wir mit flexibler Elektronik ermöglichen?“ gegenüber. Flexible Elektronik bietet Material- und Nutzungseigenschaften, welche für verschiedene Anwendungen in der Medizintechnik prädestiniert sind.

Im Rahmen eines Ideenworkshops zum Thema „flexible Elektronik in der Gesundheitsvorsorge“ hat sich im Juni/Juli eine Gemeinschaft von Innovationsnetzwerken im Bereich Medizintechnik und Healthcare, darunter auch der Verein HEALTHY SAXONY, die Frage gestellt: „Wie kann flexible Elektronik die Gesundheitsvorsorge revolutionieren?“. In einem Ideenwettbewerb „flex-MED – Gesünder durch flexible Elektronik“ wurden daraufhin insgesamt 72 Einreichungen registriert.

Im nächsten Schritt werden in einem Workshop ausgewählte Experten aus den Bereichen flexible Elektronik und Medizintechnik diese Ideen weiterentwickeln. Das Ziel ist, aus den eingereichten Vorschlägen realisierbare Szenarien zu entwickeln und die Akteure zu vernetzen, die an der Umsetzung der Ideen letztendlich mitwirken.

Für die Mitglieder des Vereins besteht die exklusive Möglichkeit, an diesem Workshop teilzunehmen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich diesen Termin vormerken und wir Sie als Teilnehmer zum Szenario-Workshop am 20. Oktober in Dresden von 10 bis 17 Uhr, begrüßen dürfen! Für eine Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung bis zum **7. Oktober** erforderlich, unter folgender Adresse: sophia.mittelstaedt@carusconsilium.de.

Eine Agenda und Anfahrtsbeschreibung erhalten Sie auf Nachfrage.



Das Projektteam „TITTAN“ begrüßt Estefanía Luque Delgado



Das TITTAN-Projekt nimmt wesentlich an Fahrt auf: Der Bericht für das erste Semester ist fertig und beim ersten großen Workshop in Spanien, Anfang September wurden die Ergebnisse gemeinsam diskutiert. Mehr dazu können Sie auf unserer Website lesen, unter: www.healthy-saxony.com.

Darüber hinaus hat das Projektteam Zuwachs bekommen: Ab dem 1. Oktober 2016 unterstützt Estefanía Luque Delgado, im Rahmen des europäischen INTERREG-Förderprojektes TITTAN – „Network for Technology, Innovation and Translation in Ageing“ den Verein bei der Erhebung und Erfassung der vorhandenen Projektergebnisse sowie beim Verfassen der jeweiligen Halbjahres- und Ergebnisreports.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sagen „Welcome on board!“.

HEALTHY SAXONY e.V. kooperiert mit der Textilindustrie

Im medizinischen Bereich gewinnen Funktionstextilien immer mehr an Bedeutung, so zum Beispiel dort, wo Sensoren oder „textile Antennen“ zur Gewinnung von Informationen eingearbeitet werden. Um künftig Produzenten und potenzielle Nutzer zusammenzubringen und damit die Zusammenarbeit untereinander zu befördern, hat der Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (vti) für Hersteller von Gesundheits-, Medizin- und Schutztextilien bereits 2015 das vom sächsischen Wirtschaftsministerium geförderte Projekt „health.textil“ gestartet. Gegenwärtig sind zwölf sächsische Hersteller von Textilien für Klinik, Pflege, Gesundheitsschutz, Reha und Wellness an „health-TEX“ beteiligt, darunter die Strumpfwerk Lindner GmbH aus Hohenstein-Ernstthal.

Unterstützung erhalten die Hersteller vom Verein HEALTHY SAXONY e. V., der AOK Plus für Sachsen und Thüringen, der Interessenvereinigung der sächsischen Gesundheitswirtschaft, und vom Sächsischen Textilforschungsinstitut (STFI), Chemnitz. Die Interessenverbände forcieren im Rahmen des konzipierten Projekts „health-TEX“ eine Zusammenarbeit bis vorerst 2017. Von „healthTEX“ versprechen sich die Unternehmer einen echten Bekanntheitsschub für die sächsischen Gesundheitstextilien-Hersteller: „Traditionell ist der Sanitätsgroßhandel westdeutsch geprägt. Es ist wichtig, dass die Entscheidungsträger in Kliniken, Heimen usw. erfahren, was wir hier leisten können. Dabei spielt auch Nachhaltigkeit eine Rolle – dass die Produkte eben nicht erst um die halbe Welt geschifft werden.“, so der Geschäftsführer Thomas Linder von der Strumpfwerk Lindner GmbH. Die Zusammenarbeit in Netzwerken hält er daher für unerlässlich. Insofern sind die Netzwerkpartner keine direkten Wettbewerber – sondern auch Ratgeber und Unterstützer.



„healthTEX“ stellte sich Entscheidungsträgern aus der Gesundheitswirtschaft anlässlich der 6. Internationalen Messe für Technische Textilien am 1. Juni 2016 im Rahmen des Symposiums ZukunftTEXTIL in Chemnitz vor (siehe Bild). In der Eröffnungsrede begrüßte die Ministerin Barbara Klepsch ausdrücklich die Zusammenarbeit der sächsischen Textilindustrie mit der sächsischen Gesundheitswirtschaft.

„Zwei starke sächsische Branchen treffen hier aufeinander um einen gemeinsamen Faden zu spinnen. Dieser Austausch ist ein Gewinn für alle Beteiligten“. Schon heute sei medizinische Versorgung ohne Textilien nicht denkbar. „Und auch in Zukunft werden Medizin und Textilindustrie enge Partner sein. Telemedizin und smarte Textilien eröffnen ganz neue Möglichkeiten.“

Weitere Informationen unter: www.healthtextil.de

Mitglieder von HEALTHY SAXONY

Oberlausitz-Kliniken gGmbH (OLK)

Mitglied im Verein seit 01.11.2015



Die OLK ist im Jahr 2003 aus dem seinerzeitigen Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen, dem Klinikum Bautzen- Bischofswerda ausgegründet worden. Das gemeinnützige Unternehmen betreibt die Krankenhäuser Bautzen und Bischofswerda und ist an weiteren acht Unternehmungen überwiegend mehrheitlich beteiligt. Neben der stationären Krankenhausbehandlung und Betreuung von Patienten ist das Unternehmen zunehmend "in der Fläche" des Landkreises Bautzen aktiv. Dieser hat ca. 300.000 Einwohner und fast die gleiche Ausdehnung wie das Saarland. Neben den stationären Bereichen, in denen im Jahr 2015 über 30.000 Patienten behandelt wurden, sind die Aufgaben in der Notfallversorgung, dem Notarztdienst, teilweise im Bereich der an sich behördlichen Reihenuntersuchungen, der Prävention, der ergänzenden Mitwirkung im öffentlichen Gesundheitsdienst, betriebsärztlicher Tätigkeit bei Behörden und anderen gemeinnützigen Institutionen, aber auch im Bereich der Zusammenarbeit mit der Polizei und neuerdings bei der Versorgung von Flüchtlingen, stark wachsend. Eine dezentrale MVZ-Tochtergesellschaft hat mittlerweile zwölf Arztpraxen in ländlicher Region, die keinen oder nur schwer einen Nachfolger finden konnten, übernommen und mit angestellten Ärzten besetzt. Über 100.000 Einwohner des Landkreises und der umliegenden Regionen werden jedes Jahr in den Einrichtungen der Unternehmensgruppe medizinisch betreut.

Mittlerweile haben die Oberlausitz-Kliniken an zwölf Standorten im Landkreis Bautzen ihre Einrichtungen, d. h. ca. 20 Prozent der Gemeinden in Sachsens größtem Landkreis haben eine Einrichtung des Gesundheits- und Sozialbetriebes OLK "in ihren Mauern". Unternehmensphilosophie der OLK ist es auch, mög-

lichst nah am Menschen in der Region Oberlausitz zu sein und damit Daseinsfürsorge für die Bürger der Region zu betreiben.

Die Gesellschaft setzt zukünftig verstärkt auf den Einsatz der Möglichkeiten, den die Telemedizin, die Bereiche Telecare und Telenursing, aber auch haushaltsnahe Dienstleistungen/Teleservice für Patienten und ältere Menschen in kleineren Kommunen bieten. Man sieht darin Möglichkeiten den unterschiedlichen Auswirkungen der Demografieveränderungen, aber auch dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel zu begegnen. "Bezahlbare Qualität" ist ebenfalls seit Jahren Ziel des Unternehmens.

Die Gesellschaftsanteile der Unternehmensgruppe sind zu 100 Prozent beim Landkreis Bautzen. Aufsichtsratsvorsitzender ist Landrat Michael Harig. Die Geschäftsführung hat Reiner E. Rogowski inne. Das Unternehmen arbeitet profitabel und finanziert große Teile seiner Investitionen selbst.

Clinic Dienstleistungsbetriebe Betriebe - CDB GmbH

Mitglied im Verein seit 01.11.2015

Die CDB GmbH gehört zur Unternehmensgruppe der Oberlausitz-Kliniken gGmbH und hat ihren Sitz in der Stadt Bischofswerda. Neben den klassischen Dienstleistungen für Krankenhäuser und Sozialbetriebe werden insbesondere EDV/IT-Dienstleistungen für Pflegeheime, Reha-Einrichtungen und Arztpraxen angeboten. Besonderes Unternehmensziel ist es, die ab dem Jahr 2017 im Landkreis Bautzen flächendeckend existierende Vernetzung mit schnellen Internetverbindungen für den Bereich der sozialen und der sektorenübergreifenden medizinischen Versorgung zu erschließen. Die Unternehmung wird operativ von Christian Mögel, ppa, geführt. Geschäftsführer ist Reiner E. Rogowski.

Oberlausitz Pflegeheim und Kurzzeitpflege gGmbH (OLPK) und Westlausitz Pflegeheim und Kurzzeitpflege gGmbH (WLPK)

Mitglied im Verein seit 01.11.2015

Beide Gesellschaften sind 100%ige Tochterunternehmen der Unternehmensgruppe Oberlausitz-Kliniken gGmbH. Sie betreiben sehr erfolgreich Pflegeheime, ambulante Dienste, eine Einrichtung für Apalliker und Betreute Wohnungen. Insgesamt werden ca. 700 stationäre Pflegeappartements angeboten; dies an sieben Standorten im Landkreis Bautzen. Die Investitionen des Unternehmens werden ausschließlich auch Eigenmitteln finanziert. Die Leitung der beiden Unternehmen liegt in den Händen der Geschäftsführer Dr. Konstanze Clemens und Reiner E. Rogowski.

Termine/Veranstaltungen

20. Oktober 2016, Dresden

Szenario-Workshop

„flex-MED – Gesünder durch flexible Elektronik“



HEALTHY SAXONY

Das Gesicht der Gesundheitswirtschaft

Herausgeber: HEALTHY SAXONY e.V. · Fetscherstr. 74, 01307 Dresden

Tel.: 0351 458-5039 · E-Mail: info@healthy-saxony.com · www.healthy-saxony.com